

Ostern 2021

RAMINGER

PFARRBLATT

Nr. 153



Menschen

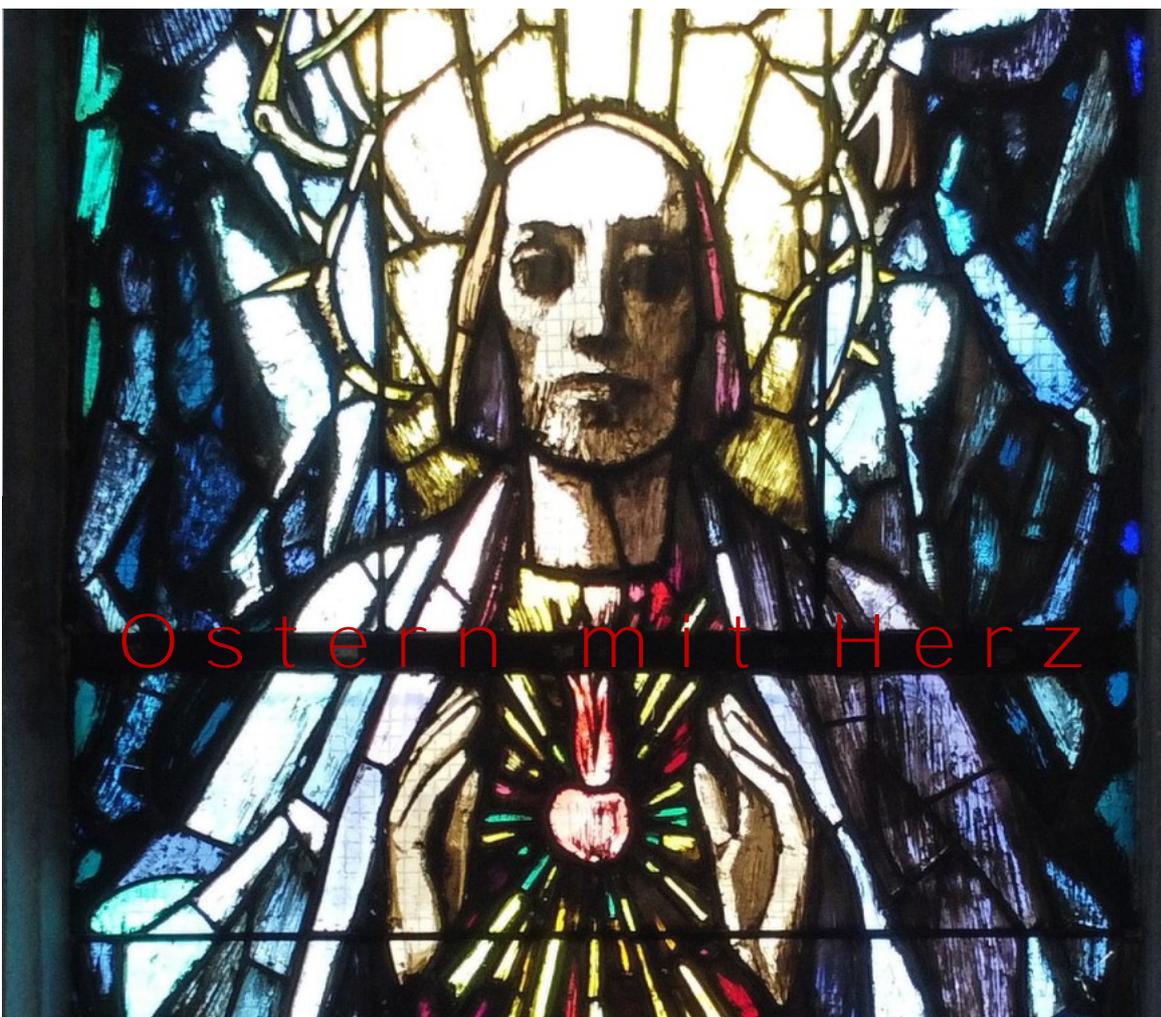
Interview mit Karl Bürstmayr
Buchtipp von Melanie Wolfers

Leben

Begleiter durch die Fasten-/Osterzeit
Ein Herz für Straßenkinder

Kirche

Neuer Mandatsnehmer Finanzen
Online-Angebote



Ostern mit Herz





Thomas
Reichweger-
Pfarrleitungsteam

Aktuelles aus der Pfarre

Liebe Leute!

In der Kirche gibt es einen neuen Weihwasserspender. Konrad Göss und Walter Pernsteiner haben ihn gemacht. Er steht gerade vorn an den Stufen zum Altar, daneben die Bibel, das Tagesevangelium aufgeschlagen zum Nachlesen: ein Bild, an das wir uns gewöhnt haben. Die Kirche ist offen, Gottesdienste aber fallen aus. Beten müssen wir für uns allein!

Ein Jahr ist es her, da hat die Fastenzeit gerade erst begonnen, als durcheinandergelassen ist, was so selbstverständlich für uns war: das Kirchenjahr mit seinen Sonntagen, seinen geprägten Zeiten, seinen Festen und Feiern! Und Ostern hat ganz anders stattgefunden: nicht als großes Fest der Auferstehung, nicht mit bewegenden Gottesdiensten, tiefgründigen Predigten, großem Orchester und Kirchenchor und nicht mit den Ministranten, die am Ostersonntag nach draußen flitzen, um Ostereier zu suchen.

Ganz gewöhnt haben wir uns nicht, an die halbleere Kirche, mit den abgesperrten Kirchenbänken, an die leeren Weihwasserbecken, an die schmucklosen Gottesdienste ohne gemeinsames Singen. Ganz gewöhnt daran haben wir uns nicht als im Herbst wieder Schluss war

mit einer neuen Alltäglichkeit der Gottesdienste, die wir im Sonnenschein unter freiem Himmel genossen haben.

Und doch ist vieles gelungen und hat uns vieles bereichert, wie die Beiträge auf der Homepage, die Andachten bei den Kapellen, die täglichen Corona-Rundbriefe im Lockdown von Reinhard Brandstetter oder die Oster- und Weihnachtsgrüße von Anni Michlmayr. Manche Familien haben zu Hause gefeiert und neue Formen gefunden. Der Friedhof, der heuer 100 Jahre alt wird, hat sich über die vielen Besuche gefreut.

Jetzt steht wieder Ostern vor der Tür und ein Jahr ist vorüber, in dem alles anders war! Der Blick auf dieses seltsame Jahr bleibt uns selber überlassen: Kommt uns der Aschermittwoch in den Sinn mit seiner schweren Tiefgründigkeit oder der Ostermontag, wo zwei Männer von Jerusalem fortgehen, gebeugt von ihren Erlebnissen und Unsicherheiten und dann bemerken, dass etwas Neues entstanden ist?

Für die nächste Zeit, die vor uns liegt, wünsche ich uns beides: die Tiefgründigkeit der Fastenzeit und die hoffnungsvolle Freude der Osterzeit! Beides werden wir auch in der nächsten Zeit gut brauchen können!

Thomas Reichweger-Cepek
Pfarrleitungsteam



Weihwasser-
Spender



Josef Großeiber

Mandatsnehmer Finanzen

Gemeinsam mit dem Pfarrleitungsteam ist auch der Mandatsnehmer für Finanzen im Herbst 2019 bestellt worden. Alois Fuchshuber hat sich in dieser Funktion gewissenhaft um die finanziellen Angelegenheiten der Pfarre gekümmert. Nachdem es bei den Zuständigkeiten zahlreiche Überschneidungen mit dem Bereich Koinonia/Gemeinschaft im Pfarrleitungsteam gibt, den Josef Großeiber leitet, übernimmt Josef Großeiber mit 01.12.2020 zusätzlich die Funktion des Mandatsnehmers für Finanzen. Wir danken Alois Fuchshuber für seine gute Arbeit im Namen der Pfarre!

Das Pfarrleitungsteam

Chronik 2020
Danke für
Ihre Gaben

2

(in Klammer 2019)



Tafelsammlungen:	3.957,-	(9.498,-)
Gebetskerzen / Weihwasser:	2.177,-	(1.389,-)
Friedhofskerzen:	3.326,-	(3.065,-)
Kirchenbeiträge:	ca. 71.151,-	
davon kommen zurück an die Pfarre	6.181,87	
Sonstige Spenden (Opferstock, Erstkommunion, Jubelpaare, ...):	2.209,-	(1.297,-)

Geschätzte Pfarrgemeinde!

Auferstehung aus schwerer Erfahrung

Wenn ich meine Gedanken niederschreibe, sind wir noch fest im Lockdown. Es ist ungewiss, was bis Ostern möglich ist an Gottesdiensten und Veranstaltungen. Diese Ungewissheit macht es schwierig zu planen. So hoffe ich, dass wieder mehr an Leben möglich ist, wenn Sie dieses Pfarrblatt in Händen haben. Wir sehnen uns alle nach einem baldigen Ende dieser massiven Einschränkungen, die für viele Menschen sehr belastend sind.

Von der „Auferstehung“ der Wirtschaft nach dem Lockdown hat vor einiger Zeit eine Politikerin gesprochen. Mir fällt auf, dass im Zusammenhang mit der Coronakrise immer wieder der Begriff „Auferstehung“ verwendet wird. Auferstehung ist ursprünglich das Osterereignis und meint die Auferstehung Jesu. Viele Menschen unserer Zeit können mit der Auferstehung nichts anfangen, Ostern hat nicht wirklich was zu sagen. Das zeigt sich auch in den Medien. Da müssen vor allem der Osterhase und die Ostereier erhalten.

tern und schwerer Krankheit ist eine Erfahrung von österlicher Auferstehung. Letztlich werden wir auch aus unserem Tod auferstehen ins neue Leben in Gottes Liebe.



Pfarrprovisor
Mag. **Franz**
Benezeder

Den Lockdown möchte ich mit der Fastenzeit in Verbindung bringen. Ich sehe die Entbehrungen und den Verzicht im Lockdown als intensive Fastenzeit. Wir tun uns mit dem Fasten oft schwer, halten schwer durch oder fasten gleich gar nicht. Der Lockdown zwingt uns schmerzlich zum Fasten in unseren Kontakten, im Konsumverhalten, im Freizeitverhalten, beim Reisen und vieles mehr. Der Sinn des Fastens ist, dass wir den Blick auf das Wesentliche wieder mehr gewinnen.

Ich wünsche uns allen, dass wir im unfreiwilligen Coronafasten auch Gutes entdecken können. Dazu gehört für mich auch der Zusammenhalt, Zeit haben für sich und für einander, respektvoller und achtsamer Umgang miteinander und mit unserer Natur. Ich empfehle vor allem auch ein Fasten bei den Worten, sie mögen mehr aufbauen, stärken, Zuspruch sein, ja gut tun im Herzen.

Wir gehen durch die Fastenzeit auf Ostern zu. Die Frauen um Jesus und die Jünger haben durch die Begegnung mit dem Auferstandenen selber Auferstehung erfahren, die sie innerlich gewandelt hat. Sie eröffnete ihnen eine neue Sicht des Lebens. Ihre Hoffnung, ihr Mut war ansteckend auf die Menschen. Als österliche Menschen leben und schöpfen auch wir aus der Kraft der Auferstehung in den schmerzhaften Zeiten. Ich wünsche uns, dass wir aus den schmerzlichen Erfahrungen mit Corona auch gewandelt heraus gehen können und dass wir Ostern wirklich und wieder als Fest der Auferstehung und des Lebens feiern können, als Menschen die das Menschsein wieder verstärkt im Blick haben.

Euer Franz Benezeder

Foto: Manfred Huber



Leeres Grab in der Kirche: Jesus ist auferstanden!

Wenn jetzt im Zusammenhang mit Corona die Auferstehung ein Bild ist für den Neustart und für das Durchstarten, kann uns das auch sehr hilfreich sein für den Zugang zum Osterereignis. Wenn wir Auferstehung nicht immer wieder im Leben erfahren, wird sie ein leeres Wort bleiben oder Vertröstung auf das Jenseits. Aufstehen aus Krisen, nach Schei-

Sammlungen

für die Not in der Welt und die Haussammlung: Bischof Schäffler (Keksverkauf, Selbstbesteuere-	12.717,96	(18.151,96)
und Begräbnis-Spenden):	13.492,-	(11.390,-)
Monatssammlungen:	4.355,-	(7.805,-)
Spenden Pfarrblatt:	1.715,-	(1.246,-)
Anzahl Mess-Stipendien:	164	(202)



Karl Bürstmayr

Foto: Manfred Huber



Es gibt selten
einen Tag,
wo ich nicht
herkomme

Er ist ein Ort, wo wir nicht nur lieben Angehörigen begegnen können, sondern auch uns selber. Er stellt uns Fragen über das Leben und darüber hinaus, gibt uns manchmal eine Antwort oder lässt uns in Stille zurück. Die Rede ist von unserem Friedhof. Tag für Tag bekommt er Besuch von vielen Leuten. Sie kommen zum Blumen gießen, zum Reden, zum Nachdenken, zum Trost suchen und um sich an traurige oder schöne Stunden zu erinnern. Einer von ihnen ist Karl Bürstmayr, der als Friedhofsverwalter sehr oft zum Friedhof kommt. Thomas Reichweger-Cepek und Manfred Huber haben ihn dort zum Interview getroffen.

Der Friedhof ist ein tiefgründiger Ort, da begegnet einem sicher einiges, oder?

Auf jeden Fall! Es ist oft recht traurig. Und ab und zu weniger. Am schlimmsten ist es eigentlich, wenn Eltern kommen und für ihr Kind ein Grab suchen. Das ist zwar Gott sei Dank selten, aber es war halt auch schon. Der Friedhof ist jetzt 100 Jahre alt. Der erste Begrabene von diesem Friedhof das war damals 1921 ein Kind mit einem Jahr.

Ja, irgendwie habe ich mir das auch nicht vorstellen können bevor ich Friedhofsverwalter geworden bin, aber dann ist es interessant auch wieder, weil man viele Leute trifft. Ich habe Leute kennen gelernt, die habe ich seit dem Schulgehen nicht mehr gesehen. Die habe ich da am Friedhof wieder kennen gelernt. Es ist interessant!

Wie oft kommst du auf den Friedhof?

Es gibt selten einen Tag, wo ich nicht herkomme. Meistens nach dem Frühstück zwischen 8 und 9 bin ich da. Kerzenautomat anfüllen und Müll entsorgen - jeden Tag ist der Kübel fast voll. Ja und überall nachschauen und vorn ein wenig zusammenkehren. Rasen mähen, Schnee schaufeln, einem jeden ein wenig helfen. Wenn ein Stein nachgibt, dann helfe ich ihnen wieder richten. Es gibt immer was zu tun. Man findet immer was. Und so geht das dahin, weil es ist immer was los.

Die Kirche ist für das persönliche Gebet offen, Gottesdienste fallen im Lockdown aber aus. Gewinnt der Friedhof da an Bedeutung?

Ich glaube schon. Also mir ist das aufgefallen, dass es heuer sicher mehr war, auf jeden Fall. Weil heuer ist der Besuch von Allerheiligen bis Weihnachten ja



Taufen

10 (26) Kindern wurde das Sakrament der Taufe gespendet

Taufe von Linda Mitterhauser mit
Taufpaten Jürgen Mitterhauser und
Taufspender Reinhard Brandstetter

Buben: 5 (11)

Simon Nagl
Philip Großeiber
Elias Aumüller
Tobias Hauzlehner
Fabian Fuchshuber

Mädchen: 5 (15)

Marie Tempelmayr
Linda Mitterhauser
Miriam Reitzenberger
Annika Hauzlehner
Leonie Rohrweck

nie weniger geworden. Weil alle daheim sind, wahrscheinlich. Stell ich mir vor.

Du kannst kommen, wenn du willst, es kommen immer Leute. Bei jedem Wetter. Ich bin auch oft im Finstern schon her gekommen und da sind auch noch Leute da. Sicher, da ist es schön beleuchtet! Auch Vögel und Katzen, alles kommt auf den Friedhof. Es ist irgendwie interessant das Ganze.

Durch den Neubau der Hangerbrücke war der Zugang zum Friedhof erschwert. War das eine Herausforderung?

Das war auch viel Arbeit. Wenn die angerufen haben von der Baufirma, das muss immer alles gleich gemacht werden. Aber es ist super gegangen, muss ich sagen. Der Bauleiter, der war auch in Ordnung. Am Anfang war ein Überstieg über die Friedhofsmauer geplant. Für die älteren Leute wäre das aber nicht gegangen. Es war eigentlich immer offen. Und wenn es einmal nicht gegangen ist, das hat jeder eingesehen, wenn dann Mischwagen stehen und Wirbel ist. Die Bauarbeiter haben mir dann auch Schaltafeln für die neuen Urnengräber geborgt. Nein, es ist alles gut gegangen!

Was ist da geplant?

Im neuen Friedhofsteil wären noch überall zwei Erdgräber gewesen und da kommen jetzt jeweils vier Urnengräber. Die werden zusammengestellt - immer vier und vier. So haben wir Platz für 40 neue Urnengräber. Und da haben wir Betonfundamente ge-

macht. Da kommen dann die Urnengräber darauf.

Und von der Gemeinde St. Ulrich bekommen wir eine Linde für den Friedhof und daneben ein Bankerl zum Ausrasten. Ein Bankerl hat es zu Weihnachten auch beim Wassertrog gegeben für das Friedenslicht bei der Krippenwanderung. Und dann habe ich es gleich wieder gebraucht für ein Begräbnis: Da hat die Familie Kipferl hingestellt, weil es ja keine Zehrung gab. Und da haben sie die „Zehrung“ eben im Freien gemacht und noch ein wenig geredet. Ja, das ist auch keine schlechte Idee gewesen.

Ideen gibt es immer wieder - und Wünsche: Manchmal ist es ein wenig dreckig im Frühjahr oder wenn es recht regnet. Da ist es oft halt ein wenig gatschig in der Wiesen, wenn die G'frier aufgeht. Und da gibt es den Wunsch, dass wir ein Wegerl machen.

Fällt dir eine Anekdote zum Friedhof ein?

Einen Brand haben wir einmal gehabt am Friedhof! Da hat ein Gesteck zu brennen angefangen - durch die Grabkerze wahrscheinlich. Der Staplerfahrer vom Hanger hat das gesehen und ist dann herübergerannt und hat das gelöscht. Das brennende Gesteck ist auf einer Steinplatte gelegen und die hätte es vielleicht gleich auch zerrissen. Er hat mir das dann erzählt. Das war halt so eine Begebenheit.



Thomas Reichweger-Cepek
raminger@aon.at

DELAY

Wie lange brauchen Sie eigentlich in der Früh, um in die Gänge zu kommen? Es gibt ja welche, die springen regelrecht aus dem Bett! Andere wieder wälzen sich verzweifelt Richtung Bettkante im Kampf mit dem Wecker, den sie soeben verloren haben, wenn es Aufstehen heißt.

Schwer in die Gänge kommen auch Autobusse. Der Postbus etwa wechselt auf einer Fahrtstrecke von 15m dreimal den Gang, während er die Kreuzung beim Stadtbad passiert.

Schwer in die Gänge kommt momentan auch das Pfarrleben! Erinnern Sie sich noch an die alten Anzeigetafeln auf dem Flughafen, die während des Wechsels immer so geräuschvoll umgeblättert haben? Bei Sturm und Unwetter stand dann: DELAY oder CANCEL.

Auch für viele Pfarr-Veranstaltungen heißt es DELAY oder CANCEL: So wie das Konzert vom Kirchenchor, so wie die Frauenwallfahrt oder die Einladung der KMB, wo uns Franz Hehenberger über Afrika erzählen wollte. Und und und ... Was vermissen Sie am meisten? Oder sind Sie auch noch beim Aufwachen und glauben: dass kann nur ein schräger Traum gewesen sein?

Trauungen



3 (7) Hochzeiten

Geheiratet haben:
Martin Rohrweck und
Magdalena Garstenauer
Patrick Weiss und
Angelika Stark
Peter und
Martina Keplinger

Ministranten 3 (7) neue Jung- ministranten

Mona Schreiner
David Schreiner
Adrian Maderthaler





Kinderliturgie- team sucht Nachfolger

Um in der Pfarre weiterhin Liturgie für Kinder, wie die Nikolausfeier, die Krippenandacht oder die Kindersegnung, anbieten zu können, werden Eltern, Großeltern oder Paten, die bereit sind ihre Spiritualität mit Kindern zu teilen, gesucht. Auch Ideengeber für neue Feierformen sind willkommen. Alle, denen Glaubensvermittlung an die nächsten Generationen am Herzen liegt, melden sich in der Pfarrkanzlei.

Mit dem Licht zur Krippe

Mehr als 10 Jahre hat das Team der Kinderliturgie, unter der Leitung von Marianne Huber, Gottesdienste und Feiern für kleine Kinder vorbereitet, organisiert und geleitet. Dabei wurden auch immer wieder neue Formen des Feierns, wie zum Beispiel die Familien-

gottesdienste, die im Altarraum gefeiert wurden, ausprobiert. Mit dem Alternativangebot zur Krippenandacht, der Wanderung „Mit dem Licht zur Krippe“ am 24. Dezember 2020, beendete das Team seine Aufgaben.

Manfred Huber



Am Eingangstor zum Friedhof steht das Friedenslicht aus Bethlehem bereit



Kerzen ziehen bei Marianne Huber



In einem echten Schafstall lässt sich der Geburtsort Jesu nachempfinden



Andacht bei der Krippe in der Kirche mit Musik und dem Weihnachtsevangelium

Fotos: Manfred Huber



Anni Michlmayr (li) bei der Übergabe der Sackerl an Andrea Gmainer

Kohle, Weihrauch, Engel

Dank dem unermüdlchen Einsatz von Anni Michlmayr, gab es zu Weihnachten, wie auch schon zu Ostern, einen Gruß der Pfarre an alle Haushalte - in Form eines Sackerls mit Feierheft für die Gestaltung des heiligen Abends, Kohle, Weihrauch

und Kreide, einen selbstgebastelten Engel und ein Begleitschreiben der Pfarre. Danke Anni Michlmayr für diese gelungene Aktion! Die Pfarre bedankt sich auch bei den Austrägern, die die Sackerl an die Haushalte verteilt haben.

Veronika Reichweger

Erstkommunion

12 (14) Kinder bei der Erstkommunion



Klassenlehrerin Andrea Burglechner und Pfarrer Franz Benezeder,

Paul Heller, David Schreiner, Alexander Schörkhuber, Felix Lietz,

Emily Schreiner,



Suppe geht immer!

Suppe im Glas kommt 2021 mit dir nach Hause!

Die aktuellen Umstände fordern uns heraus. Die Krise trifft uns und sie trifft auch die Partnerinnen der Katholischen Frauenbewegung in Asien, Lateinamerika und Afrika.

Die Aufgabe, über unseren österreichischen und europäischen Tellerrand zu schauen, nehmen wir als Katholische Frauenbewegung seit über 60 Jahren sehr ernst. Und gerade jetzt ist dieser Blick gemeinsam mit konkreten Handlungen umso mehr gefordert. Denn die Krise trifft uns alle, doch sie trifft die Menschen und besonders die Frauen im globalen Süden ungleich härter. Denn zum Kampf gegen das Virus kommt der Kampf gegen Hunger, Unrecht, Gewalt und Naturkatastrophen.

In Kleinraming wird vom 2. bis zum 5. Fastensonntag (28. Februar bis 21. März) für die Aktion Familienfasttag in der Kirche gesammelt.

Ihre Spende geben Sie bitte in den Opferstock der Kirche, der in dieser Zeit besonders dafür gekennzeichnet ist. Als Dank für ihr Teilen wartet am 2. Fastensonntag eine Suppe im Glas, zubereitet von Raminger Frauen, zum mit nach Hause nehmen in der Kirche auf Sie.

Spendenkonto:

IBAN **AT83 2011 1800 8086 0000**

Marianne Huber



teilen spendet zukunft. aktion familienfasttag kfb Katholische Frauenbewegung

Mayra Magali Carreto präsentiert stolz einen Teil ihrer Ernte aus ihrer kleinen Landwirtschaft im Hochland Guatemalas

Ein Herz für Straßenkinder

Corona-bedingt ist das 37. Pfarrfrühstück leider ausgefallen. Dafür fand aber ein Kekserl-Verkauf vor der Kirche am 08. Dezember für Bischof Schäffler statt, der am 18. Jänner seinen 80. Geburtstag feierte.

Wir hatten großes Glück, da der Lockdown am 07. Dezember aufgehoben wurde und somit am Marienfeiertag bei der Hl. Messe in unserer Kirche die Videobotschaft von Bischof Schäffler übertragen werden konnte. Danke Manfred Huber, der dies wieder möglich machte. Der sonst übliche Verkauf vom Kreativmarkt geschieht heuer übers Jahr verteilt während der Öffnungszeiten in der Bibliothek. Dort kann man so manches Unikat erwerben. Ein großes Danke...

- * allen fleißigen Kekserlbäckerinnen für die vielen köstlichen Kekse, die schnell verkauft waren. Somit betrug die erste große Einnahme mit großzügigen Spenden € 1.650,-

- * Marianne Huber, für die Geldspende vom Kerzenziehen mit den Kindern am 24. Dezember
- * den treuen Spendern der Selbstbesteuerungsgruppe für € 3.982,-
- * Resi Bramberger und der Bibliothek
- * für die großzügigen Begräbnisspenden

Vergelt's Gott für die vielen Spenden im Jahr 2020! Für die Straßenkinder wird damit das Leben wieder ein bisschen lebenswerter.

Apollonia Ruttendorfer und ihr Team



Foto: Christian Bramberger

Loni Ruttendorfer beim Verkaufsstand in der Bibliothek

Volksschuldirektorin Agnes Fuchshuber und Religionslehrer Josef Bramberger

Felix Gsöllpointner, Kilian Mayer, Moritz Forstlehner, Patrick Kneidinger, Sebastian Aichmayr

Annika Hinterplattner, Loren Renöckl



Radio/Fernsehen/Internet

Angebote für daheim

Die Corona-Pandemie bringt im Pfarr-Alltag immer wieder Unterbrechungen und große Einschränkungen, Gottesdienste können zum Teil gar nicht stattfinden. Aber auch in normalen Zeiten können nicht alle an den Gottesdiensten teilnehmen - aus unterschiedlichen Gründen. Doch auch für zu Hause gibt es Angebote, die man bequem nutzen kann:

- Pfarrhomepage
www.dioezese-linz.at/kleinraming
Informationen über die Pfarre, Veranstaltungen und Gottesdienste, Gedanken zum Sonntagsevangelium.



QR: Link zur Pfarrhomepage

Pfarre Kleinraming

AKTUELLES LEBEN MENSCHEN

Gedanken zum Familien-Sonntag

von Thomas Reichweger-Cepek

In jener Zeit stand Johannes am Jordan, wo er taufte, und zwei seiner Jünger standen bei ihm. Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes! Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus. Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: Was sucht ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi - das heißt übersetzt: Meister -, wo wohnst du? Er sagte zu ihnen: Kommt und seht! Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde. Joh 1,35-40

[mehr](#)

Corona³ Rundbrief



Zum dritten Mal
Briefe zum
Durchhalten.
Alles Gute wünscht
Reinhard

Nicht vergessen!
Jesus heißt:
Gott rettet

Weniger Kirchenbesucher!

Den Gottesdienst in der Kirche besuchen, wie eine Konditorei, geht gar nicht. Ein Christ darf den Gottesdienst nicht besuchen, er kann nur daran teilnehmen. Gottesdienste dürfen daher nicht wie religiös verschönerte Konditoreibesuche ausschauen. Gottesdienste müssen uns verwandeln. Wenn wir als „besorgte Angsthasen hingehen, müssen wir als hoffnungskräftige Fußwaschende hinausgehen“ (Zitat von Paul Michel Zulehner). Zum Gottesdienst treffen sich Getaufte, die ihren Glauben, ihre Ängste und Hoffnung teilen wollen. Ich freue mich schon wieder auf euch.

Die Statistik sagt uns, dass sei 50 Jahren die Kirchenbesucher weniger werden. Kirchenbesucher dürfen ruhig weniger werden. Um Teilnehmer müssen wir uns mit allen Kräften bemühen.

EVANGELIUM HEUTE

Markus 3,1-6

- Corona-Rundbrief
Täglicher Brief von Reinhard Brandstetter im Lockdown mit Tagesevangelium und Gedanken. Anmeldung unter: r.brandstetter@eduhi.at



- Fernseh-Gottesdienste
www.katholisch.at/corona/gottesdienste
Übersicht über Gottesdienste
- Radio-Gottesdienste
www.katholisch.at/corona/gottesdienste
Übersicht über Gottesdienste
- 10.00 Radio Maria Österreich
- 10.00 Ö-Regional
- 10.15 Radio Klassik Stephansdom
- Gottesdienste im Internet
Übersicht auf der Pfarrhomepage
www.dioezese-linz.at/kleinraming

Begräbnisse

20 (10) Menschen sind uns auf dem Weg zu Gott vorausgegangen

8



† 16.01.2020
Hildegard Rutenstorfer



† 22.01.2020
Barbara Ritt



† 22.01.2020
Cäcilia Gmainer

Foto: Magdalena Huber



Die Schüler der Mittelschule Ramingtal freuen sich über die Übungsmöglichkeit mit Spotlight im Englischunterricht

Lese-Tipp: Englisch - Magazin

Spotlight eignet sich für Menschen, die Englisch lernen, auffrischen und verbessern wollen. Spotlight berichtet über spannende Themen aus der englischsprachigen Welt. Die englischen Texte werden speziell für Leser und Lernende aus dem deutschsprachigen Raum verfasst und durch Übersetzungen schwieriger Wörter ergänzt.

Theresia Bramberger

Statistik
Bibliothek
Kleinraming

2020

Viele neue Bücher lagen über Wochen unbenutzt in der Bibliothek. Wir hätten sie gerne verliehen, konnten nicht. Unsere Leser, die neuen Lesestoff gebraucht hätten, konnten wir nur eingeschränkt, durch Vorbestellung im Internet, bedienen.

Die langen Schließzeiten und verkürzten Öffnungszeiten haben sich in einem Rückgang der Entlehnungen auf 11.049 im Jahr 2020 bemerkbar gemacht. Ungefähr ein Drittel weniger als in den Jahren zuvor. Bei den Leserinnen und Lesern waren es um ca. 20% weniger.

Ob und wie lange die Bibliothek geöffnet ist und die Bestimmungen für Benutzer - darüber hält Sie unsere Homepage www.kleinraming.bvoe.at aktuell auf dem Laufenden.

Theresia Bramberger



Buch-Tipp

Melanie Wolfers

Entscheide dich
und lebe!

Von der Kunst, eine
kluge Wahl zu treffen

Verlag: bene!
Verlagsgruppe Droemer
Knaur GmbH & Co. KG
ISBN: 978-3-96340-117-6

Ständig treffen wir Entscheidungen, im Kleinen wie im Großen: Weißbrot oder Vollkornmüsli? Auf eine finanziell attraktivere

Stelle wechseln oder im netten Arbeitsteam bleiben? Doch was ist richtig – und was falsch? Dieses Buch zeigt, wie jede/r für sich Klarheit gewinnen und sich entscheiden kann.

Worauf kommt es mir an? Wofür schlägt mein

Herz? Wozu sage ich Ja im Leben? Und wozu Nein? Diese Fragen stellen sich, wenn wir nach einer richtigen Entscheidung suchen.

Es geht darum, das eigene Leben zu ergreifen, damit ich das, was in mich hineingelegt ist, in diese Welt hineinbringen kann.

Wo ich mich im positiven Sinne selbst verwirkliche, meine Talente einbringe, werde ich meiner Berufung gerecht, weil Gott möchte, dass ich meine Gaben einsetze zum Wohle anderer. Dazu braucht es gute Entscheidungen. Mir ist es ein Herzensanliegen, den Menschen dabei behilflich zu sein.

Melanie Wolfers sds



† 23.01.2020

Cornelia Forster



† 22.05.2020

Karl Kaiserlehner-Gmainer



† 31.05.2020

Elisabeth Cepek



† 19.06.2020

Franziska Kögl



† 04.07.2020

Franz Badhofer



† 12.07.2020

Theresia Nell

Begleiter durch die Fastenzeit...

Bedenke Mensch, du bist aus Staub und wirst wieder zu Staub werden

17. Februar 2021
Aschermittwoch

Mk 7,24-30



Mit dem Aschermittwoch sind wir eingeladen die 40-tägige Fastenzeit zu begehen. Das Aschenkreuz erinnert uns daran, dass wir nicht ewig auf der Erde leben werden. Unsere Zeit hier ist begrenzt. Grund genug sich immer wieder Gedanken zu machen das eigene Leben zu überdenken. Hineinzuhorchen und zu überlegen, was ich mir von meinem Dasein hier erwarte, was ich unbedingt machen möchte, was ich verändern - welche Sprich ich hinterlassen möchte.

Der heurige Begleiter durch die Fastenzeit soll uns dabei helfen, zu Hause die Bibel auf zu schlagen, das Evangelium zum Sonntag zu lesen und nach zu spüren, was das mit meinem Leben zu tun haben könnte.

Die Zitate aus den Evangelien stammen aus der Übersetzung der Bibel von Albert Kammermayr, die wir oft in den Gottesdiensten verwenden. Die Impulse und Gedanken stammen von Manfred Huber.

21. Februar 2021
1. Fastensonntag

Mk 1,12-15

Unser Leben ist sehr vielfältig. Wir schaffen es sicherlich nicht uns in jedem Bereich zu verbessern. Wenn wir uns für die Fastenzeit ein Le-

bensthema vornehmen und uns die 40 Tage damit auseinandersetzen und eine Änderung schaffen, ist das ein großer Erfolg.

„Es ist so weit:
Jetzt beginnt
Gottes neue Welt!
Kehrt um, werdet
neue Menschen.“
Mk 1,15

28. Februar 2021
2. Fastensonntag
Familienfasttag

Mk 9,2-10

„Dies ist mein geliebter Sohn, auf ihn sollt ihr hören!“
Mk 9,7

Auf wen höre ich in meinem Leben?
Als Kind zum Großteil auf die Eltern. Dann werden Freunde immer wichtiger, später meine

eigene Familie. Menschen, die mir nahe stehen. Wie nahe steht mir Jesus? Welchen Einfluss hat Gott auf meine täglichen Entscheidungen?

7. März 2021
3. Fastensonntag

Joh 2,13-25

Der menschliche Körper ist ein Tempel. Damit unsere Seele gut darin leben kann und auch mag, müssen wir gut auf ihn schauen und regelmäßig

entrümpeln:
Was hat sich alles angesammelt in meinem Herzen? Was belastet mich? Welche Beziehungen tun mir gut?

„Schafft das alles hinaus! Das Haus meines Vaters ist keine Markthalle“
Joh 2,16

14. März 2021
4. Fastensonntag

Joh 3,14-21

„Wer aber tut, was vor Gott bestehen kann, der nähert sich dem Licht“
Joh 3,21

In unserem Leben kommt es darauf an, was wir tun und noch viel mehr, wie wir etwas tun. Wir haben immer die Wahl: Erledige ich meine Auf-

gaben aus freien Stücken und weil es mir ein Anliegen ist oder weil ich mir einen Vorteil daraus erhoffe und ich gut vor den anderen da stehen will?

21. März 2021
5. Fastensonntag

Joh 12,20-33

Wenn ich jemanden kennen lernen möchte, dann erwarte ich mir etwas aus dem Leben der noch unbekanntten Person. Von der Arbeit, der

Familie, den Hobbies. Jesus beginnt mit der Ankündigung seines Todes. Lerne ich Menschen durch ihr Leben oder ihr Sterben besser kennen?

Herr, wir möchten
Jesus gern
kennen lernen“
Joh 12,21



† 12.07.2020

Maximilian Felbauer



† 15.07.2020

David Walcher



† 25.07.2020

Ludwig Walch



† 31.07.2020

Hermann Großerber



† 27.08.2020

Friedolin Garstenauer



† 03.10.2020

Christine Ratzberger

„Gelobt sei Gott, und gepriesen sei, der in seinem Auftrag kommt!“ Mk 11,9

Der Palmsonntag beginnt mit dem großen Jubel: mit dem Empfang des Königs. Viele Menschen setzen ihre Hoffnung auf Jesus und das, was er verkündet. Wo es Erfolg und Anerkennung gibt, ist auch gleich der Gegenpol vorhanden:

der Neid und die Missgunst. Wofür bin ich Feuer und Flamme? Was begeistert mich? Wie lange hält meine Begeisterung an? Lass ich mich von den Stimmungsmachern mitreißen oder bleibe ich meiner Linie treu?

28. März 2021
Palmsonntag

Mk 11,1-10
Mk 14,1 - 15,47

Wenn der Papst am Gründonnerstag einem Gefangenen die Füße wäscht, dann zeigt er eindrucksvoll das, was Jesus gemeint hat. Er bringt den Menschen am Ran-

de der Gesellschaft Achtung und Anerkennung entgegen und zeigt ihnen: Auch sie gehören dazu. Wieviel „Fußwaschung“ kann ich geben?

„Wer aber zu mir gehört, muss auch zur Fußwaschung an den Brüdern und Schwestern bereit sein.“ Joh 13,10

1. April 2021
Gründonnerstag

Joh 13,1-15

„Es bleibt genau so stehen, wie ich es geschrieben habe“ Joh 19,22
Pilatus ist bei der Verurteilung von Jesus etwas wandelmütig und lässt sich durch das Volk überreden Jesus kreuzigen zu lassen. Beim Schild, das er am Kreuz anbringen lässt, bleibt er bei sei-

ner Aussage. Wie oft lasse ich mich von anderen zu einer Entscheidung überreden? Wie sehr stehe ich hinter meinen Entscheidungen und Entschlüssen?

2. April 2021
Karfreitag

Joh 18,1 - 19,42



„Wer wird uns nur den schweren Stein vom Eingang des Grabes zur Seite rollen?“ Mk 16,3

Die Frauen gehen in aller Frühe zum Grab. Sie machen sich Sorgen um den schweren Stein, der ihnen im Weg liegen wird, damit sie zum Leichnam Jesus kommen können. Und als sie die Grabstätte erreichen, ist der Stein schon weg. Mache ich mir öfter Gedanken, wie etwas sein wird und bin dann erleichtert, wenn

ich merke es wäre gar nicht notwendig gewesen eine schlaflose Nacht zu haben? Mit dem Vertrauen darauf, dass Gott das Beste für mich will brauche ich mir keine Sorgen zu machen. Kann ich das so einfach wie der Jünger glauben?

„Er sah und glaubte“ Joh 20,8

3. April 2021
Osternacht

Mk 16,1-7

4. April 2021
Ostersonntag

Joh 20,1-9

Wie die zwei Jünger, die nach Emmaus gehen, geht es mir auch manchmal: Ich verrenne mich in einer Sache, Reime mir etwas zusam-

men und erst, wenn ich das Ganze aus einem anderen Blickwinkel betrachte, erkenne ich, was eigentlich die ganze Zeit offensichtlich war.

„Was seid ihr doch schwer von Begriff! Warum glaubt ihr nicht.“ Lk 24,25

5. April 2021
Ostermontag

Lk 24,13-35



† 14.11.2020

Rosa Stubauer



† 29.11.2020

Franziska Kirschbichler



† 30.11.2020

Barbara Hornbacher



† 03.12.2020

Stefanie Holzner



† 05.12.2020

Elfriede Huber



† 26.12.2020

Stefanie Seirlechner



Termine

Vorbehaltlich eventueller Einschränkungen aufgrund Corona Maßnahmen!



Gott-
vertrauen
...

Ein Rabbi, ein Imam und ein Pfarrer treffen sich und tauschen sich aus, wie sie mit der Kollekte umgehen.

Da sagt der Imam: Nun, ich ziehe einen Kreis in der Moschee, werfe alles Geld nach oben und sage: „Allah, was im Kreis ist, behalten wir hier, alles über den Kreis hinaus ist für Dich“.

Sagt der Rabbi: „Ich ziehe eine Linie in der Synagoge, werfe die Kollekte hoch und rufe: Jahwe, alles was links runter fällt, behalten wir, alles was nach rechts fällt, ist für Dich“.

Sagt der Pfarrer: „Ihr habt ja gar kein Gottvertrauen: Ich werfe alles hoch und sage:

Gott, alles ist für Dich! Wenn Du aber in Deiner Güte uns etwas geben willst, dann lass es wieder runter kommen“.

Wir
wünschen
allen Lesern

Frohe Ostern!

Die Pfarrblatt-Redaktion

2. - 5. Fastensonntag
28. Februar bis 21. März
Aktion Familienfasttag der kfb mit Fastensuppe:
Spenden bitte in den Opferstock in der Kirche geben;
am 2. Fastensonntag gibt's "Suppe im Glas" zum
Mitnehmen als Dank für Ihre Spende

19. März 08.00 Uhr Josefimesse

23. März 19.00 Uhr Bußfeier, Feier der Versöhnung

01. April 20.00 Uhr
Gründonnerstag
Feier des letzten Abendmahles

02. April 15.00 Uhr
20.00 Uhr
Karfreitag
Todesstunde Jesu: Gebet mit den Kindern
Die Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi

03. April 09.00 Uhr
Karsamstag
Gebet in Stille vor dem Heiligen Grab

20.30 Uhr
Osternacht
Christus ist auferstanden, Halleluja!

04. April 09.00 Uhr
Ostersonntag



Alle freuen sich auf Ostern.
Wäre schön, wenn wir
alle gemeinsam
wieder Ostereier
suchen dürften.



05. April 09.00 Uhr Ostermontag

11. April 09.00 Uhr Weißer Sonntag - Tag der Barmherzigkeit

01. Mai 10.00 Uhr Mostkost

02. Mai 09.00 Uhr Erstkommunion

08. Mai 05.45 Uhr
09.30 Uhr
Neustift-Beten - Fußwallfahrt nach Maria Neustift
Wallfahrermesse

09. Mai 09.00 Uhr Floriani-Sonntag

11. Mai 18.30 Uhr
Bittprozession - von der Almau weg, anschließend
Abendandacht bei der Schattleitenskapelle

18. Juni 19.30 Uhr Sommernachtslesung (in Planung)

Impressum:

Medieninhaber: Pfarrgemeinde Kleinraming

Herausgeber: Pfarrgemeinderat, Team für Öffentlichkeitsarbeit, 4442 Kleinraming, Kirchenplatz 7

Redaktion: Thomas Reichweger-Cepek, Christian Bramberger, Manfred Huber, Helmut Mitterhauser und Veronika Reichweger

Kontakt: raminger@aon.at DVR-Nr. 0029874 (1923)

Hersteller: Onlineprinters GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 10

Verlags- und Herstellungsort: D-91413 Neustadt a. d. Aisch
Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Kleinraming

IBAN Pfarre Kleinraming: AT45 3227 8000 0010 0024

12

Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe des Pfarrblattes:

So, 06. Juni 2021